

Liebe Kameraden

Vierzig Jahre Bundeswehr, 35. Kommandeurstagung, Jahreswechsel: Dies waren für viele Führungskräfte in Politik und Gesellschaft Anlaß, Bekenntnisse zur Bundeswehr, zum Reservisten, zur sicherheitspolitischen Lage zu statuieren. Zitate wie »Kriege sind so alt wie die Menschheit« und »Kriege sind die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln« haben ihre Gültigkeit nicht verloren. Dies bezeugen 200 Kriege seit 1945 mit 30 Millionen Toten. Der Krieg ist nach Jugoslawien zurückgekehrt. Ächten wir den Krieg, wenn wir unermeßliche Aufbauhilfen für das kriegerische Jugoslawien anbieten?



Dr. Rudolf Wandel

Ist die Bedrohung verschwunden, wenn noch viele Staaten mit weitreichenden Waffen unser Land erreichen können? Es ist sicher richtig, daß mit Krisenreaktionskräften im NATO-Bündnis im Einzelfall konkreteren Gefahren begegnet und auch Beiträge zu UNO-Einsätzen geleistet werden können. Die Bündnisfähigkeit und Sicherheitsrisiken bei Erpressungsversuchen werden jedoch danach eingeschätzt, wie die unabdingbaren Staatsfunktionen, Ordnungsfunktionen, Daseinsvorsorge und Schutzfunktion realisiert werden. Die Schutzfunktion ist davon abhängig, wie der Bürger zur Verteidigung seines Landes steht. Dies kann gegenwärtig nur durch die Bereitschaft zum Wehrdienst dokumentiert werden. Hierzu haben wir Reservisten gemeinsam mit der politischen Führung noch vieles zu leisten. Es ist notwendig, dieser Verantwortung mit Mut, Zuversicht und Ausdauer zu entsprechen.

Ihr

Dr. Rudolf Wandel
Landesbeauftragter für
Verteidigungspolitik



Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ist Hasso Schmidt-Schmiedebach (Mitte) ausgezeichnet worden. Zur Gratulation waren auch Landesehrenvorsitzender Dr. Roland Idler (links), Dieter Thom (RK Rastatt), RK-Vorsitzender Philipp Degler und Kreisvorsitzender Jörg Rauscher (rechts) für den Kreis Mittlerer Oberrhein »angetreten«.
Foto: hf

Soziales Engagement gewürdigt

RASTATT (LPR/em) - Mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik am Bande ist jetzt der Rastatter Rechtsanwalt Hasso Schmidt-Schmiedebach durch den Rastatter Oberbürgermeister Klaus-Eckhard Walker ausgezeichnet worden. Der in vielen sozialen Bereichen engagierte Hptm d. R. ist stellvertretender Vorsitzender der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein und seit elf Jahren im Verband als Vorsitzender des

Landesschiedsgerichtes tätig. Die besondere Fürsorge des Geehrten jedoch gilt den Werkstätten der Rastatter Lebenshilfe.

Das Stadtoberhaupt hob bei der Verleihung hervor, daß es sich lohne, sich in der Gesellschaft zu engagieren. Bei Hasso Schmidt-Schmiedebach sei es sogar ein ganz breites Spektrum ehrenamtlicher Tätigkeit. Immer im Mittelpunkt stände dabei sein soziales Engagement. Seit fast 20

Jahren, nämlich seit 1976, steht der Rastatter Rechtsanwalt der Kreisvereinigung der Lebenshilfe vor.

Viel Kraft, so OB Walker, sei von Hasso Schmidt-Schmiedebach aufgebracht worden, um die Lebenssituation Behinderter zu verbessern. Politisches Engagement hat der Bundesverdienstkreuzträger im CDU-Stadtverband bewiesen, wo er seit 1978 im Vorstand Mitglied und seit einem Jahr dessen Vorsitzender ist. Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten würdigte Oberbürgermeister Walker im Bereich der Schulen, wo Hasso Schmidt-Schmiedebach in den Elternvertretungen aktiv dazugehört. Schließlich sind da noch der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Lionsclub Rastatt, denen Schmidt-Schmiedebach ebenfalls angehört. Edmund Oehlgass, stellvertretender Vorsitzender der Lebenshilfe, der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes, Karl Banhardt, und der stellvertretende Landesvorsitzende der Reservisten der Bundeswehr, Burkhard Ehrlich, würdigten ebenfalls die großen Verdienste Schmidt-Schmiedebachs. Bezirksgeschäftsführer Karl Mohr vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge brachte zusätzlich eine weitere Auszeichnung mit und heftete Schmidt-Schmiedebach für seinen »selbstlosen und beispielhaften Einsatz« die silberne Ehrennadel des Landesverbandes ans Revers.

Marine hatte die Nase vorn

BÖBLINGEN (Fr) - Mit schnellen Schritten überquert ein Soldat die Ziellinie, eine Stoppuhr wird gedrückt, und der Wettkämpfer läuft langsam aus. »Die schlimmsten fünfhundert Meter meines Lebens«, stöhnt er und legt G3, MP und P1 ab. Die Strecke hatte »es in sich«, bei diesem Wettbewerb, der auf der Standortschießanlage »Im Bernet« bei Stuttgart stattfand. Zwanzig Mannschaften waren angetreten. Gästemannschaften kamen u. a. von der »Technischen Marineschule« aus Kiel, die sonst Dampftechniker für Zerstörer und Schiffsbetriebstechniker für die ganze Marine ausbilden. Jeder Teilnehmer startete, mit G3, MP, P1 und 5 Handgranaten bewaffnet, den Parcours an der 250-m-Marke der Schießbahn und mußte auf 15 m Entfernung alle Granaten in ein 80 x 80 cm »großes« Fenster treffen. Dann im Laufschrift zur 200-m- und

100-m-Marke und mit G3 liegend freihändig auf Klappfallscheiben. Von hier weiter zur 50-m-Stellung, um mit der MP 15 Schuß mit mindestens vier Feuerstößen in die Ziele zu bringen.

Die Siegerehrung nahmen der Erste Bürgermeister der Stadt Sindelfingen, Dr. Stotz, Verwaltungsdirektor Dr. Barthel der Stadt Böblingen, der Leitende des Schießens Major Klier und RK-Vorsitzender Uffz Tippelt vor.

Den Ehrenpokal des VBK 51 errang mit dem ersten Platz die Mannschaft I der Marineschule Kiel. Mit Platz zwei den Pokal des Regierungspräsidenten erhielt die Truppe der RK Esslingen I.

Der Pokal des Landrates steht mit dem dritten Platz bei der Gruppe der RK Esslingen II. Die Pokale der Städte Böblingen und Sindelfingen erkämpften sich die RK Kirchentellinsfurt und die Reservistenarbeitsgemeinschaft (RAG) Eisberg (Nagold).



BESIGHEIM (oz) — Ein voller Erfolg war der erste größere Auftritt der Reservistenarbeitsgemeinschaft (RAG) Schießsport »Oberes Bottwartal« in der Öffentlichkeit. Zum Großkaliberschießen mit Pistole und Gewehr kamen Mannschaften aus der gesamten Region Stuttgart, um sich im Besigheimer Schützenhaus auf dem Schützen im Kampf um Urkunden und Pokale zu messen. Geschossen wurde mit 9-Millimeter-Pistolen auf 25 Meter Distanz, mit dem Gewehr HKSL 17 auf 100 Meter und dem Karabiner 98k auf 50 Meter. Mit 397 Ringen gelang es den Reservisten aus Schwieberdingen mit Marcus Krämer, Thorsten Büttner und Georg Nicola, für ein Jahr in den Besitz des Wanderpokals zu kommen. Unser Bild zeigt Marcus Krämer (links) bei der Siegerehrung durch Uwe Kohler (RAG).

Foto: hf

Titelverteidiger war nicht zu verdrängen

Begehrte Kartusche der »8,8« blieb bei der RK Esslingen

STUTTGART (Fr) - Zum Wettbewerb um die begehrte Kartusche der »8,8« waren 16 Mannschaften mit je fünf Mann aus der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd sowie der Reserveoffiziersgemeinschaft (RO) Stuttgart auf der Standortschießanlage »Im Bernet« bei Stuttgart angetreten.

Wettkampfwaffen waren diesmal das Gewehr G3 und das Maschinengewehr. Mit dem G3 wurden fünf Schuß liegend aufgelegt und aus 150 m liegend freihändig auf die Zehnringsscheibe gewertet. Mit dem MG mußten aus den üblichen 25 m Entfernung auf der Geländescheibe drei Ziele bekämpft werden.

Nachdem die Kameraden aus Esslingen ihr Ergebnis hatten, ahnte man, wo der Pokal bleiben würde. Dies bestätigte sich, als alle Mannschaften geschossen hatten. Die Pokalverteidiger hatten 571 Punkte geschafft.

Um die Plätze zwei, drei und vier mußte noch mit »Stechen« geschossen werden. Diese drei Gruppen lagen danach immer noch

sehr eng zusammen: Auf Platz zwei kam die RK Magstadt mit 547 Punkten und auf Platz drei lag die RK Herrenberg mit 542 Punkten.

Nicht mehr auf dem »Siegertreppchen« stand die RK Nürtingen. Sie belegte den undankbaren vierten Platz. Da den ganzen Tag die Sonne für entsprechende Außentemperaturen und die Truppenküche auch noch mit einem heißen Eintopf mit Würstchen für hohe innere Temperaturen gesorgt hatte, sollte die Siegerehrung natürlich im Freien stattfinden. Ein heftiger Sturmwind mit starkem Platzregen vereitelte diese Absicht, so daß die Ehrungszeremonie in den Aufenthaltsraum verlegt werden mußte.

Kreisvorsitzender Albrecht Jahn beglückwünschte bei der Siegerehrung vor allem die RK Esslingen, in deren Hände, beziehungsweise Ehrenplatz nun der Pokal überging. Alle drei Plazierten erhielten natürlich auch Urkunden, Medaillen und wertvolle zusätzliche Pokale.

Weiterbildung auch für Mandatsträger gefragt

Seminar machte mit neuester Entwicklung vertraut

TAUBERBISCHOFSSHEIM (ME) — Mit einem weiteren Seminar hat die Kreisgruppe Franken das notwendige fachliche Wissen ihrer Mandatsträger aufgefrischt. Hierzu hatte der Kreisvorsitzende, StFw d.R. Kurt Meiser, den Kreisvorstand und die Vorsitzenden der Kameradschaften geladen. Meiser informierte die Delegierten über die neuesten Entwicklungen auf Verbandsebene. Er ging auf die Höhepunkte des vergangenen Jahres auf Kreisebene ein und sparte dabei nicht mit Lob und

Tadel. In der anschließenden Aussprache wurde eine Fehleranalyse durchgeführt und nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Später stießen die Kassenwarte und Schriftführer zu den Delegierten. Dabei wurden die Ergebnisse des Vorabends vorgestellt und die auf die Kreisgruppe zukommenden Aufgaben für das Jahr 1996 angesprochen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Vortrag von Major Simmel aus dem VBK 51 in Stuttgart von den Auswirkungen der Bundeswehrstruktur 6 auf die Region. Er erläuterte die vielfältigen Aufgaben des VBK als Mittler zwischen Gesellschaft und Bundeswehr. Als Teil dieser Aufgaben stehe die Freiwillige Reservistenarbeit mit im Mittelpunkt des VBK. So betreut das VBK 51 allein 74 Reservistenkameradschaften mit über 4.000 Reservisten, wovon allein über 1.300 auf die Kreisgruppe Franken fallen. Gleichzeitig fand die Kassenwart und Schriftführerweiterbildung statt. Im letzten Tagesordnungspunkt berichtete Landesschriftführer Oberstlt d.R. Michael Sihler von den letzten Neuigkeiten auf Landesebene.

Nichts läuft ohne »Theo und Bruno«

TAUBERBISCHOFSSHEIM (ME) — Beim jüngsten Seminar der Kreisgruppe Franken wurde Kreisorganisationsleiter, HptFw d.R. Theo Scheuermann, für zehnjährige dienstvolle Tätigkeit von Kreisvorsitzendem Kurt Meiser geehrt.

Gleiche Ehre wurde HptFw Bruno Träutlein zuteil, der seit zehn Jahren als Feldweibel für Reservisten ein hervorragendes Bindeglied zwischen Verband und Bundeswehr ist.



Ihre Erfahrungen in Erster Hilfe brachten Reservisten der RK Bad Wimpfen und der örtlichen Rettungsdienste bei einem angenehmen Unfall erfolgreich ein.

Foto: RK

Rettungshelfer meisterten Einsatz

BAD WIMPFEN (RK) - Ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem drei Personen verletzt und eine weitere eingeklemmt wurden, hatte auf dem Talmarktgelände in Bad Wimpfen die Rettungshelfer der dortigen Reservistenkameradschaft, der örtlichen freiwilligen Feuerwehr und des DRK Leingar-

ten an den Unfallort gerufen. Bei diesem angenehmen Unglück, an dem ein Personenwagen und ein Lkw der Bundeswehr beteiligt waren, hatten vor allem die Reservisten-Helfer ihr erworbenes Können in Erster Hilfe zu beweisen. Zuvor waren sie von einem Arztehepaar entsprechend geschult worden.

Zahlreiche Bürger beobachteten den Einsatz kritisch und sparten am Ende der Übung nicht mit anerkennenden Worten.

Künftige Führung in jüngere Hände gelegt

HptFw d. R. Jürgen Blümlein neuer Tübinger Bezirksvorsitzender/Dank an Manfred Meichsner

MEERSBURG (hrr) - Anlässlich einer turnusmäßigen Bezirks-Delegiertenversammlung fand in Fulgenstadt die Wahl des neuen Vorstandes für den Bezirk Tübingen statt. Nachdem sich der bisherige Bezirksvorstand unter dem Bezirks-Vorsitzenden Oberstlt d.R. Manfred Meichsner weitestgehend bereit erklärte, wieder zu kandidieren, kandidierte Meichsner nach vielen Jahren als Vorsitzender nicht mehr, um — wie er sagte, »Jüngeren Platz zu machen«. In Anwesenheit des Landesvorsitzenden, Oberstlt d.R. Peter Eitze, des stellvertretenden Landesvorsitzenden OStFw d.R. Rudolf Baumgartner, des Bezirks-Organisationsleiters Oberstlt d.R. Edgar Poelchau und des Kreis-Organisationsleiters StFw d.R. Dietmar Hutsch wurde die Entlastung und Wahl der Vorstände sowie die Bestellung der Reservisten und deren Stellvertreter in offener Abstimmung durchgeführt.

Zum neuen Bezirks-Vorsitzenden wurde der bisherige Kreis-Vorsitzende, HptFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein gewählt. Ihn unterstützen zukünftig O Gefw d.R. Volker Pfeiffer, KptLt d.R.



Nach der Wahl stellte sich der neue Tübinger Bezirksvorstand den Delegierten vor: Unser Bild zeigt (von links nach rechts): Berthold Herrling, dahinter Klaus-Jürgen Klapat, Günther Vetter, Richard Luxemburger, Jürgen Blümlein (neuer Vorsitzender), Bodo Meier und Volker Pfeiffer. Foto: HRR

Bodo Meier, Oberstlt d.R. Richard Luxemburger, Oberstlt d.R. Harry-Rolf Ropertz (Protokollführer und Presse-Referent) sowie Oberstlt d.R. Klaus-Jürgen Klapat (Kassenwart). Oberstlt d.R. Eitze dankte dem

»Alten« Vorstand, hier besonders dem bisherigen Vorsitzenden, für seinen unermüdlichen Einsatz. Die neuen Vorstände Blümlein und Ropertz überbrachten dem scheidenden Bezirks-Vorsitzenden Manfred Meichsner nicht nur

einen riesigen Geschenkkorb, sondern auch noch viele persönlich gehaltene Erinnerungsstücke. Sie sprachen Dank aus für die überaus faire und kameradschaftliche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Bei Patrouille war voller Einsatz gefragt

FRIEDRICHSHAFEN (j.st.) - Zum festen Bestandteil in der militärischen Fort- und Weiterbildung innerhalb der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd gehört die »Buchhornpatrouille« der RK Friedrichshafen.

RK-Vorsitzender, OMaat d.R. Michael Weiffenbach, und weitere Mitglieder hatten einen anspruchsvollen Wettbewerb ausgearbeitet.

An den Start gingen acht Reservisten- sowie eine aktive Mannschaft.

Das interessante Gelände erforderte neben militärischem Wissen und Können auch eine gute Kondition. In dem 15 km langen Marsch lösten sich in bunter Folge die vielfältigsten Stationsaufgaben.

Bei der Siegerehrung dankte RKVorsitzender Weiffenbach allen Kameraden, den Stationshelfern, dem THW aus Friedrichshafen sowie allen Gästen für ihre Unterstützung.

Den ersten Platz belegte eine gemischte Mannschaft aus Leutkirch und Ravensburg. Dicht dahinter die RK Weingarten/ Baienfurt vor der RK Eschach.

Kulturelle Begegnung mit der Vergangenheit Schweizer Fouriere Gäste bei Reutlinger Unteroffizieren

REUTLINGEN (ReAm) - Ein großes Treffen mit Schweizer Fourieren und dem Skiclub Eisenach, denen Kameraden der ehemaligen Nationalen Volksarmee angehören, organisierte das Reserve-Unteroffizierscorps Reutlingen. Für den Nichteingeweihten sind Fouriere Unteroffiziere der Schweizer Armee, die mit Nachschubaufgaben beauftragt sind. Mit einem Pferdewagen fuhr man von Gomadingen durch das Lautertal nach Stutental, Pfäffental, Wasserstetten und Buttenhausen. Dem schloß sich ein Fußmarsch nach Gundelfingen über Hunderingen nach Bichishausen an, wo die Galerie Anton Geiselhart's besucht wurde.

Kein geringerer als der Sohn des berühmten schwäbischen Malers nahm die Führung vor, während seine Gattin für eine kulinarische Erfrischung verantwortlich zeichnete. Dem Galeriebesuch schloß sich der Besuch der Ruine Hohengundelfingen an.

Den Kameraden wurde die Geschichte der umliegenden Landschaft und die der Burgherren

erläutert. Abends in gemütlicher Runde ging der ehemalige amtierende Vorsitzende der Schweizer Fouriere in seiner Laudatio auf die langjährige Freundschaft zwischen beiden Vereinen ein. »Es ist in unserer kurzlebigen Zeit gar nicht so selbstverständlich, ein so einmaliges Treffen zu organisieren und durchzuführen, da die Interessen der jungen Menschen heute anders ausgerichtet sind.« Er begrüßte es, wenn junge Kameraden an die Tradition einer langjährigen Freundschaft anknüpfen und vielleicht eines Tages diese durch jüngere Kameraden weitergeführt werde. Diesen Worten schlossen sich die Kameraden aus Eisenach an.

Am darauffolgenden Tag wurde die gelungene Veranstaltung mit einer kleinen Wanderung zu den »Gütersteiner Wasserfällen«, »Runder Berg« und »Rutschenfelsen« sowie einem gemeinsamen Mittagessen mit dem Wunsche abgeschlossen, sich entweder in der Schweiz oder in Eisenach wiederzusehen.

Kontakte mit Nachtmarsch und Biwak

TETTANG (j.st.) — Mitte September führte die RK Tettang ihren zweiten Nachtmarsch durch. Die von HptFw d.R. Heinz Rösner gut durchdachte und ausgearbeitete Strecke erlaubte allen Teilnehmern, das Ziel ohne große Schwierigkeiten zu erreichen. Der Marsch begann am Samstag gegen 23 Uhr und endete am Sonntag um 6 Uhr. Insgesamt waren fünf Stationen anzulaufen, wobei der dritte Halt das Nachtbiwak darstellte. Dort wurden die Kameraden bereits erwartet und mit warmem Essen überrascht. Am Ziel angekommen, wurden die Marschierer vom HptGefw d.R. Hubert Sahner mit einem köstlich schmeckenden »Schaschlik« verwöhnt. Das von Werner Chowanski gespendete Faß Bier wurde angestoßen und die Reservisten ließen es sich nicht nehmen, den unterwegs erlittenen Durst jetzt auszugleichen. RK-Vorsitzender HptGefw d.R. Berthold Herrling bedankte sich abschließend bei den Organisatoren Blümlein und Rösner für deren ausgezeichnete Arbeit. Auch Blümlein dankte allen Helfern und Wettkämpfern für die gelungene Veranstaltung.



Mit der Theodor-Heuss-Medaille wurde Oberstlt d.R. Edgar Poelchau (links) durch den Beauftragten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Oberstlt a. D. Naegler, ausgezeichnet. Foto: hf

Hohe Ehre für Edgar Poelchau

MEERSBURG (hrr) - In Anerkennung seiner Verdienste um die Kriegsgräberfürsorge, erhielt vor kurzem Oberstlt d.R. Edgar Poelchau durch den Beauftragten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge für den Wehrbereich V/10. Panzer-Division Oberstlt a. D. Naegler, die Theodor-Heuss-

Medaille überreicht. Die Überreichung im Bezirkskommando 54/Tübingen erfolgte in einem feierlichen Akt in Anwesenheit des Kommandeurs VBK 54/Tübingen, Oberst Schmeja. Damit würdigte der Volksbund Poelchaus unermüdlichen Einsatz bei Haus und Straßensammlungen im Raum Winterlingen sowie seinen Einsatz bei der Pflege von Soldatengräbern in Fort Drum/USA.

Mit Schwung über schwere Hindernisbahn

ERTINGEN (u/i) — »Reserve hat Schwung«. Das haben Reservisten im vergangenen Jahr wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Unter anderem auf dem Truppenübungsplatz Heuberg.

12 Mann der RK Ertingen waren angetreten, das Leistungsabzeichen abzulegen — und alle haben es dank des Einsehens des Wettergottes, d. h. bestes Wetter — geschafft.

Hauptinhalt der Prüfungen war das Überqueren einer 225 m langen Hindernisbahn, gespickt mit elf Schikanen.

Und die Prüfungen wurden in einer phantastischen Zeit erreicht, die deutlich unter den Bedingungen lagen, die das Limit in der AK I mit 1:50,00 h setzte.

Zwischendurch gab es einen Standortwechsel zur Schießanlage der »GRAF-STAUFFENBERG Kaserne Sigmaringen«. Dort wurde die Übung »G-S-3 c«/150 m liegend/ freihändig mit dem G3 geschossen — und dabei mehr als überzeugende Leistungen erzielt. Und wenn nicht gerade gelaufen, gerobt oder gesprungen wurde, standen das Stammpersonal der 4. Kompanie des Luftwaffen-Ausbildungs-Regiment 3 mit Rat und Tat zur Seite.

Namen + Notizen

Nach dem Tod des langjährigen Vorsitzenden der RK Weinheim waren Neuwahlen fällig geworden, die zu folgendem Ergebnis führten: Vorsitzender wurde Lt d.R. Christian Stumpe. Als Stellvertreter unterstützen ihn: StFw d.R. Günter Neumann, HptFw d.R. Günther Zöller sowie Fw d.R. Andreas Zöller. Als Kassenwart bestätigt wurde StUffz d.R. Roland Lutz und der neue Schriftführer heißt OFw d.R. Wolfgang Stinn.

Überraschung für den OGeFr Meiser aus Crailsheim: Während des Seminars der Kreisgruppe Franken wurde er durch Major Simmel vom VBK 51 (Stuttgart) zum Stabsgefreiten ernannt. Ein Anreiz für Meiser, sich weiterhin zu engagieren. Glückwunsch!

»Hoch Barbara — Hoch Artillerie!« Mit diesem Ausruf erteilte Oberschützenmeister Peter Cabalzar den Feuerbefehl für das traditionelle Salutschießen am Barbaratag mit einer 7,5-cm-Feldkanone (Baujahr 1903) vom Verband schweizerischer Artillerievereine in Basel. Kreiskommandant Urs Rütli begrüßte dabei aus Freiburg und Müllheim Oberst Krämer, Kommandeur des VBK 53, den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden der Bezirksgruppe Freiburg, Herbert Kück, den Präsidenten der A.F.A.S.O.R., HptFw Patrick Scheel, und den Presseoffizier der Deutsch-Französischen Brigade, Hptm von Platen.



Ein Prost auf die gemeinsame Partnerschaft brachten nach dem Barbaraschießen Major Thomas Fauchinger, Chef des Sicherheitsdienstes im Basler Stadtkommando, und Oberst Krämer, Kommandeur VBK 53 aus. Foto: hf

Weite Kontakte aufgebaut und gepflegt

BIBERACH (u/i) - Nach einer mehrjährigen Pause hatten die Biberacher Reservisten wieder Schützenfestgäste. Es handelte sich um eine Abordnung der »Vereinigung der Reserveoffiziere Valence und Umgebung«.

Die Besuchergruppe war bei Biberacher Reservisten untergebracht. Trotz einiger Bedenken bezüglich der Verständigung kam man sich in gemütlicher Runde im Garten von Harald Bohms schnell näher. Es wurden Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten Biberachs besichtigt. Das lebhaftes Geschehen auf dem Wochenmarkt sowie eine Gymnastik-Darbietung auf dem Marktplatz beeindruckten die Gäste.

Fasziniert von der geschmückten Stadt, dem Tanz durch die Jahrhunderte, dem Empfang im Rathaus, dem historischen Umzug und dem Lagerleben auf dem Gigelberg reiste die Gruppe — jedoch mit der Aufforderung eines Gegenbesuches in Valence

— wieder zurück. Aber nicht nur Feiern und Gäste betreuen bzw. Kameradschaftspflege ist Sache der Reservisten, sondern auch Weiterbildung auf

entsprechenden Gebieten. Im Bereich »Schießen« galt es für den letztjährigen Kreispokal-Gewinner, auf der nächsthöheren Ebene die Treffsicherheit zu beweisen. Beim Bezirkspokalschießen auf der »Standortschießanlage Sigmaringen« verfehlte die Biberacher Mannschaft den dritten Platz um nur sieben Ringe und wurde mit einer Gesamtringzahl von 585 — »undankbarer Viertes«.

Zum Abschluss der Sommerferien wurde das bereits zur Tradition gewordene Gartenfest veranstaltet. Hierzu wurden die Familien der Reservisten, die Kameraden des Verbandes »Deutsches Afrika-Korps« und die Kameraden der »Ehemaligen Gebirgstruppe« eingeladen.

Bei den monatlich stattfindenden Kameradschaftsabenden, die im übrigen jedem Interessierten offen stehen, werden Termine und Ausschreibungen besprochen. Auskünfte erteilt jederzeit Uwe Bohms unter Tel. (07351) 72229.

Im Gedenken an Herbert Gerz

HECHINGEN (Poe) - Völlig unerwartet erreichte die Hechinger die Nachricht, daß StUffz d.R. Herbert Gerz plötzlich verstorben ist. Kamerad Gerz war seit dem 1. November 1961 Mitglied des Verbandes und hat wesentlich am Aufbau des Verbandes in Südwürttemberg-Hohenzollern beigetragen. Die Kameraden der Kreisgruppe Neckar-Alb werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.